

Medienmitteilung
24. Oktober 2017
4'077 Zeichen/565 Wörter

Wissenschaftscafé Graubünden, Davos

Die globale Erwärmung lässt uns in Graubünden nicht kalt

In Davos wird es wärmer: seit Messbeginn 1864 stieg die Temperatur um 1,7 Grad, fast doppelt so viel wie im weltweiten Mittel. Dieser Temperaturanstieg ist menschengemacht, mehr noch, er ist auch hausgemacht. Menschengemacht deshalb, weil der Ausstoss von Treibhausgasen seit gut 150 Jahren die Temperatur schneller als je zuvor ansteigen lässt. Hausgemacht, weil Davos aufgrund seiner Höhenlage und den Komfortansprüchen seiner Einwohnerinnen und Einwohner deutlich mehr Treibhausgase pro Person ausstösst als im schweiz- und weltweiten Durchschnitt.

In Davos wurde das Problem früh erkannt. Bereits im Dezember 2006 erschien der Bericht „Bilanzierung und Reduktion der CO₂-Emissionen in der Landschaft Davos“. Kaum eine Stadt weltweit hatte zu diesem Zeitpunkt eine derart ausführliche Bilanz des eigenen Energiehaushalts erstellt. Zum 10-Jahresjubiläum des Berichts wurde der Film "Davos +1,7 Grad Celsius konkret: vom Klimawandel zum Klimahandeln" in Auftrag gegeben und am 20. April 2017 im Rahmen einer Vernissage gezeigt. In Davos stammen rund 70% der CO₂-Emissionen von Gebäudeheizungen, rund 20% vom Verkehr. Das hängt mit der Höhenlage zusammen. Während Zürich rund 3'300 Heizgradtage aufweist, sind es in Davos 5'360 (2016). Da Neubauten kaum mehr mit fossil betriebenen Heizungen ausgestattet werden, kommt der Sanierung von bestehenden Gebäuden somit höchste Bedeutung zu.

Wir können zwei Dinge tun: Wir nehmen Einfluss auf den Klimawandel, indem wir unsere Treibhausgas-Emissionen vermindern oder vermeiden. Gleichzeitig können wir auf die Herausforderungen des Klimawandels reagieren, indem wir Risiken minimieren und Chancen nutzen. Die Thematik betrifft uns alle. Viel stärker wird sie das allerdings unsere Kinder und Enkel betreffen. Was ist zu tun? Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Wissenschaftscafé Graubünden laden die Naturforschende Gesellschaft Davos und die Academia Raetica dazu ein, mit Experten von Bund, Kanton und Gemeinde über die globale Erwärmung und deren Folgen zu diskutieren.

Vier äusserst kompetente Referentinnen und Referenten werden das Thema aus ihrer Sichtweise darstellen. In der anschliessenden Podiumsdiskussion werden Exponenten aus Politik, Tourismus und Forschung sowie das Publikum zu Wort kommen. Moderiert wird das Podiumsgespräch von Dr. Christian Speicher, Physiker und seit 2009 Leiter der Wissenschaftsredaktion der Neuen Zürcher Zeitung.

Referentinnen und Referenten:

Prof. Dr. Andreas Fischlin ist Biologe und Leiter der Terrestrischen Systemökologie im Departement Umweltwissenschaften der ETH Zürich. Als führender Autor des zweiten und vierten Sachstandsberichts des IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) ist er Mitempfänger des Friedensnobelpreises, der dem IPCC 2007 verliehen worden ist. Prof. Fischlin ist ein Klimaforscher der ersten Stunde, seit rund 30 Jahren beschäftigt er sich intensiv mit den Ursachen und vor allem den Folgen der Klimaveränderung und engagiert sich in diversen Gremien.

Dr. Veronika Stöckli ist Biologin, während Jahren am WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF, heute als Inhaberin der Beratungsfirma Bergwelten21. Sie ist sowohl Autorin des Davoser Klimafilms als auch der vier Klimaberichte, die der Kanton Graubünden 2015 publiziert hat (ANU Arbeitspapiere der Klimastrategie).

Dr. Georg Thomann ist Umweltingenieur und Leiter der Abteilung Luft, Lärm und Strahlung beim Amt für Natur und Umwelt Graubünden ANU. In dieser Funktion ist er massgeblich an der Umsetzung der Klimastrategie in Graubünden verantwortlich.

Gian Paul Calonder ist Geograf und Delegierter Umweltschutz der Gemeinde Davos. Er ist Mitautor des Davoser Klimafilms und der CO2-Bilanz der Gemeinde Davos.

Wissenschaftscafé Graubünden, Davos:

„Die globale Erwärmung lässt uns in Graubünden nicht kalt“

Donnerstag, 16. November 2017 in der Aula der SAMD, Guggerbachstrasse 2, Davos Platz

19.00 Uhr Türöffnung und Kaffee

19.30 Uhr Einführungsreferate und anschliessende Podiumsdiskussion bis ca. 21.30 Uhr

freier Eintritt

Verfasser/Kontakt für Medienschaffende:

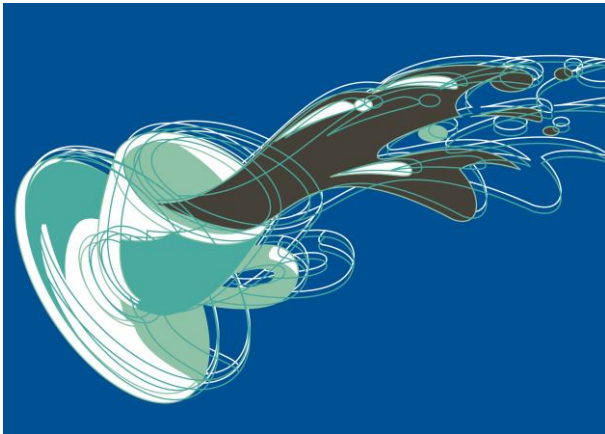
Duri Bezzola, Geschäftsführer Academia Raetica & Graduate School Graubünden, Berglistutz 8, 7270

Davos Platz

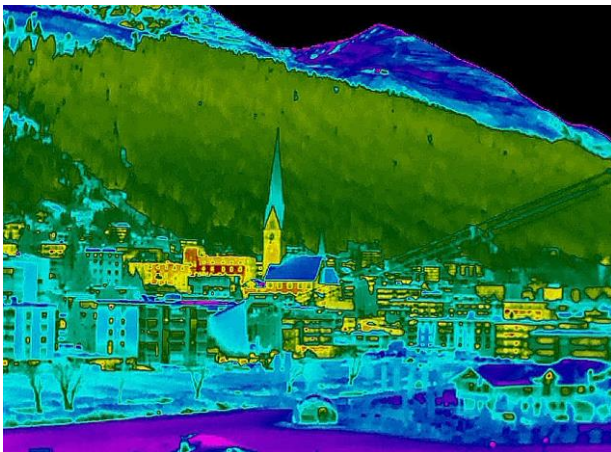
081 410 60 81, oder 079 301 89 08

duri.bezzola@academiaraetica.ch

www.academiaraetica.ch, www.graduateschool.ch



Wissenschaftscafé Graubünden



Wärmebild von Davos Platz

Quelle: Gemeinde Davos



Kunstschnee stellt den Saisonstart sicher

Quelle: Archiv SLF



Langlauf-Loipe im Grünen

Quelle: V. Stöckli, Bergwelten21 AG



Langläufer auf Kunstschnee

Quelle: V. Stöckli, Bergwelten21 AG